

Sortenschau & Saftpressen

in Bad Mergentheim Löffelstelzen

Wann: Samstag den 13.09.2025, 10° bis 18°

Sortenschau und Saftpressaktion mit alten Spindelpressen.

Wo: Müllersäckerweg in Löffelstelzen

Orga-Team: Ein kleiner Stammtisch lokaler engagierter Streuobstwiesenbesitzer

Sortenausstellung: Die Intension der Sortenausstellung ist die Darstellung des derzeitigen Apfelsortenspektrums in den Streuobstwiesen des Taubertals. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf das **historische Sortiment** gelegt. Denn viele Sorten, die die Selektionsbedingungen im Taubertal überstanden haben, sind nach über 100 Jahren zahlenmäßig nur noch als Einzelbaum oder als einzelne Veredlung vorhanden. Es ist mit dieser Ausstellung quasi die letzte Gelegenheit, die Weiße Spanische Renette, den Weißapfel, den Gelben Richard, den Schlesischen Lehmapfel, die Brünnerlinge, Kleiner Langstiel, Pojnik, einige französische Cidre-Sorten, den Schnabelapfel, den Papeleu Rambur, die Rote Schmidtberger Renette, den Odenwälder, die Engelsberger Renette, die Unterlage Unselde, usw. in Augenschein nehmen zu können.

Bis auf ein verschwindend kleines Sortiment ist der Erhalt durch Nachpflanzung im Endeffekt nicht gelungen. Sorten wie Raaf's Sämling, Wöbers Rambur, Schwaikheimer Rambur, Böblinger Straßenapfel, Berner Rosenapfel, Kardinal Bea, Harbert Renette, Roter Ziegler sind zwar in etwas höheren Stückzahlen noch vorhanden aber auch bereits in einem grenzwertigen und bedenklichen vitalen Zustand. Die Ausstellung soll auch aufzeigen, dass wenn das obstbaufachliche Niveau (Pomologie, Beratung, Multiplikatoren-Schulung) nicht deutlich verbessert wird, dann wird für die Rettung der Streuobstwiesen jede Hilfe zu spät kommen. Bis heute reicht die fachliche Qualität der Nachpflanzungen nicht aus um überhaupt von einem Ersatz abgängiger Bäume sprechen zu können.

Viele Namen von Apfelsorten, wie Prinz Eitel Fritz, Prinz Albrecht von Preußen, Königinapfel, Grünapfel, Minister Hammerstein, Tulpenapfel, Fleiner, Nauthusius Taubenapfel usw. sind schon seit 50 Jahren nicht mehr geläufig und gelten als Wunder, wenn sie auf Sortenbestimmungen doch hin und wieder aus dem Nichts heraus in Erscheinung treten.

Herzliche Einladung an alle, die sich dem Thema verbunden fühlen!

